

Verantwortliche Redakteure.

Für den politischen Theil: G. Fontane,

für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,

für den übrigen redakt. Theil: J. Hasfeld,

sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil:

J. Langkist in Posen.

# Posener Zeitung

Achtundneuzigster

Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gul. Ad. Schlegel, Kopistenschreiber, Gr. Gerber- u. Breiterstr.-Ecke, Otto Fietisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei untern Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Ludolf Hoffe, Haasenklein & Fogler N.-G., G. J. Pause & Co., Invalidenbank.

Nr. 244

Donnerstag, 9. April.

1891

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, am Sonntag und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Inserate, die sechsgehaltene Zeitspalt oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an besondrer Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

## Deutscher Reichstag.

93. Sitzung vom 8. April, 11 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Die zweite Beratung der Gewerbeordnung wird fortgesetzt. Ein Antrag No 512, der in einem § 120f die Gewerbe-Unternehmer verpflichten will, ihren Arbeitern zwischen zwei Arbeitschichten innerhalb 24 Stunden eine Ruhepause von wenigstens 9 Stunden zu gewähren, wird nach kurzer Erörterung zurückgezogen.

§ 121 giebt die Bestimmung der früheren Gewerbeordnung über die Verpflichtungen der Gehilfen und Lehrlinge gegenüber dem Arbeitgeber wieder und spricht besonders aus, daß sie nicht zu häuslichen Arbeiten verbunden sind.

Ein Antrag Auer (Soz.) will diese Bestimmung noch besonders für das Personal in Gast- und Schankwirtschaften und in Gärtnereien ausprechen.

Abg. Bebel (Soz.) begründet die besondere Namhaftmachung damit, daß in verschiedenen Gegenden Deutschlands das Personal in Schankwirtschaften u. s. w. theils als Gehilfen, theils als Gefinde betrachtet würde.

Abg. Schmidt (Eberfeld) vermißt jeden Beweis für diese Behauptungen der Sozialdemokraten. Ein doppeltes Recht in dieser Beziehung sei in Deutschland nicht vorhanden. Die Gewerbeordnung müsse vielmehr in ganz Deutschland gleichmäßig befolgt werden. Es sei eine durchaus irrige Auffassung, daß die Gewerbeordnung die Kellner unter das Gefinde hätte bringen wollen. Die Behauptung sozialdemokratischer Redner in der bekannten Kellnerversammlung im Wintergarten vom Februar, die Abg. Schmidt und Dr. Hirsch hätten erklärt, die Kellner seien keine Gewerbegehilfen, sei eine völlige Unwahrheit und einfache Erfindung, ebenso wie die Behauptung in dem sozialistischen „Vorwärts“, diese Erklärung sei in einer „freisinnigen Kellnerversammlung“ gemacht worden. Die Reden in jener Versammlung seien vielmehr rein sozialdemokratischer Tendenz gewesen und hätten mit der Aufforderung zum Anschluß an die Sozialdemokratie geschlossen. § 121 sei nichts neues, sondern enthalte bestehendes Recht. Die Einfügung, welche die Sozialdemokraten beantragten, sei nicht nur unnötig, sondern auch gefährlich. Deshalb bitte er es bei den Kommissionsbeschlüssen zu lassen.

Geb. Rath Wilhelm erklärt, daß im allgemeinen die Mehrzahl der im Gastwirthsgewerbe beschäftigten Personen zu den Gewerbegehilfen zu rechnen sind. Soweit der sozialdemokratische Antrag also darauf hinausgehe, die Personen als Gewerbegehilfen zu kennzeichnen, sei er überflüssig, soweit er darüber hinausgehe, sei er bedenklich. Es gebe im Gastwirthsgewerbe auch eine Anzahl von Personen, die in der Hauptsache mit Hausarbeiten beschäftigt sind, und diese müßten zum Gefinde gerechnet werden. Nach diesem Grundsatze sei bis jetzt stets verfahren worden. Ein Unterschied zwischen der Praxis in Baiern und Preußen bestehe nicht. Die in den Gärtnereien beschäftigten Personen seien dagegen allgemein zum Gefinde zu rechnen. Deshalb sei der Antrag Auer abzulehnen.

Abg. Bebel (Soz.) meint dagegen, daß die in den Gärtnereien beschäftigten Personen unbedingt unter die Gewerbeordnung fallen müßten, da sie alle eine bestimmte Lehrzeit durchzumachen hätten. Was das Personal in den Gastwirthsbetrieben betreffe, so sei die jetzige Praxis keine konstante. Es sei nicht immer klar, wann ein im Gastwirthsgewerbe beschäftigter Arbeiter als Gehilfe oder als Diensthote zu betrachten ist. Das beweisen die verschiedenen Urtheile verschiedener Gerichte. Die betheiligten Personen selbst wünschten durchaus eine Klarstellung ihres Verhältnisses. Für die Vorgänge in der Kellner-Versammlung könne man die sozialdemokratische Partei nicht verantwortlich machen. Daß in einer Arbeiter-Versammlung ein ungeschickter Agitator eine mißverständliche Auffassung einer Reichstagsrede wiedergebe und darin eine einzelne Mitglieder und die Majorität des Reichstages verlegenden Kritik übe, komme bei allen Parteien vor. Wenn der „Vorwärts“ die Sache nicht in genügender Weise richtig gestellt habe, so sei dies auch nur ein Redaktionsfehler, aber absichtlich sei es wohl auch nicht geschehen.

Geb. Rath Wilhelm erwidert, daß nach Annahme des Antrages die Anwendung des Gesetzes noch schwieriger sein würde, als heute. Denn es ließen sich wohl Fälle denken, in denen die in den Gastwirthsbetrieben beschäftigten Personen tatsächlich zum Gefinde zu rechnen seien, die aber nach dem Verlangen der Sozialdemokraten dann zu den Gewerbegehilfen gerechnet werden müßten. Und wie würde es mit den Personen stehen, die nur vorübergehend und zeitweise, bei Festmahlen u. dergl., beschäftigt werden? Die in der Gärtnerei beschäftigten Personen werden nach dem Wesen der Gärtnereien als einem Zweige der Landwirtschaft zu dem Gefinde zu rechnen sein, nur bei großen, selbständig betriebenen Handelsgärtnereien dürfte eine Ausnahme gemacht werden.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) erklärt sich ebenfalls gegen den Antrag Auer. Denn man könne daraus folgern, daß die Kellner und Gärtnergehilfen nur in Bezug auf den § 121 unter die Bestimmungen der Gewerbeordnung fallen. Es würde also gerade das Gegentheil von dem erreicht werden, was beabsichtigt sei.

Abg. Hartmann (son.) legt dem Abg. Bebel gegenüber Verwahrung dagegen ein, daß die konservative Partei alle im Gastwirthsgewerbe beschäftigten Personen zum Gefinde rechnen wolle.

Abg. Schmidt (Eberfeld) führt gegen den Abg. Bebel aus, daß es sich bei der von ihm behaupteten Angelegenheit um den Bericht in dem ausgetretenen Organ der sozialdemokratischen Partei handle, und daß auf Grund dieses falschen Berichts eine starke Agitation während 3 Monaten betrieben worden sei von sozialdemokratischen Führern. Habe Herr Bebel also von diesem Berichte und von der ganzen Agitation nichts gewußt, so hätte ihm die Sache doch sofort bekannt werden müssen durch die von ihm dem Reichstage überreichte Petition des Hamburger Kellnerbundes, in welcher um die Ausdehnung des § 121 auf die Kellner gebeten wurde, wenn anders Herr Bebel Zeit gehabt habe, diese Petition durchzulesen.

Abg. Frhr. v. Unruhe-Bomst (Rp.) ist gegen den Antrag Auer schon wegen der Verhältnisse in der Gärtnerei. Privatgärten würden oft von Diensthöten des Besitzers gepflegt, die man doch nicht als Gärtnergehilfen bezeichnen könne.

§ 121 wird hierauf unter Ablehnung des Antrages Auer unverändert angenommen.

§ 122 legt im Allgemeinen eine vierzehntägige gegenseitige Kündigungsfrist fest.

Ein Antrag Auer will jede Vereinbarung einer Kündigungsfrist verbieten, also jederzeitige Kündigung gestatten.

Abg. Bebel bezeichnet als Zweck dieses Antrages, die Einhaltung des verdienten Lohnes der Arbeiter durch die Unternehmer bei Nichterhaltung der Kündigungsfrist zu verhindern. Die einfache Aufhebung der Kündigungsfrist würde den Arbeitern keinen Schaden zufügen, da unter den heutigen Verhältnissen doch jeder Unternehmer Mittel in der Hand habe, jeden Tag seinen Arbeiter zu entlassen, wenn er ihn los werden wolle. In vielen rheinischen und norddeutschen Textilfabriken würden die Arbeiterinnen durch Vertrag auf 1 Jahr an die Fabrik gefesselt und müßten dafür eine Kaution von 15 bis 20 Mark zahlen, während es dem Unternehmer durchaus frei stünde, seine Arbeiterinnen jederzeit entlassen zu können.

Abg. Dr. Hirsch (Dfr.) beleuchtet demgegenüber die schädlichen Folgen des Fehlens einer Kündigungsfrist, besonders für kaufmännische Gehilfen. Zuweilen handlungen gegen die Kündigungsfrist seien — auch den Arbeitgebern nicht — gestattet. Wie könne man über die Kündigungsfristen mit so leichtem Herzen hinweggehen? In kaufmännischen Gehilfenkreisen herrsche Mißstimmung vor Allem über diejenigen Arbeitgeber, die sich nicht an die sechs wöchentliche Kündigungsfrist halten, sondern tägliche Kündigungszeit vereinbaren. Man sagte, eine solche Maßnahme hieße den Arbeitnehmer vogelfrei erklären. Die sozialdemokratischen Arbeiter selbst würden damit am allerwenigsten einverstanden sein, man beraube sie damit eines Schutzes, dessen sie bedürfen, um nicht täglich in Gefahr zu geraten, brotlos zu werden. Der Antrag Auer verjee die Arbeiter in den Zustand der größten Unsicherheit. Wollte man etwaigen bisherigen Ausschreitungen von Seiten der Arbeitgeber mit gänzlicher Aufhebung der Kündigungsfristen begegnen, so hieße das, das Kind mit dem Bade ausschütten. Die Lohnneinhaltungen sind ja in diesem Gesetze auf den Gesamtlohn einer Woche eingeschränkt, so daß bei einer vierzehntägigen Kündigungsfrist die aus der Befugniß der Lohnneinhaltungen geschöpften Befürchtungen hinfällig sind.

Abg. Dr. Hartmann sieht den Antrag Auer als ein Unglück für den deutschen Arbeiter an. Die Handlungsgehilfen vor allem würden damit keinesfalls zufrieden sein. Durch diesen Antrag, der nur aus taktischen Gründen eingebracht scheint, setze sich die sozialdemokratische Partei in Widerspruch mit ihrer früheren Haltung gelegentlich der Frage der Lohnneinhaltung.

Abg. Frohne (Soz.) sucht die Stellungnahme seiner Partei durch die Behauptung zu rechtfertigen, daß es sich in Wirklichkeit doch stets um Macht- nicht um Rechtsfragen handle. Der Kontrakt werde von jeder Partei gebrochen, die dadurch Vortheil habe. Die Unternehmer suchten das Koalitionsrecht der Arbeiter illusorisch zu machen, und würden darin durch die Mehrheit des Reichstags in diesem Gesetze kräftig unterstützt. Kontraktbrüche der Arbeiter würden geradezu provoziert. Dem Uebermuth der Unternehmer müsse man etwas entgegentreten, indem man es dem Arbeiter ermöglichen, die Arbeit zu verlassen, wann er wolle.

Abg. Dr. Böttcher (natl.) legt Verwahrung gegen den Vorwurf ein, daß die Gegner der Sozialdemokraten Unternehmer-Interessen vertreten. Die Abgeordneten sollen alle Interessen gleichmäßig vertreten, nur die sozialdemokratische Partei bilde die kräftigste Klassenvertretung (Widerspruch bei den Sozialdemokraten). Wie könne man dieses Gesetz, das einen Schutz der Arbeiter schaffe, wie er in keinem zivilisirten Staate bis jetzt bestehe, als ein Gesetz zu Gunsten der Unternehmer bezeichnen? Die Festsetzung einer Kündigungsfrist sei ein Rechtsschutz in höherem Maße für den Arbeiter als für den Arbeitgeber, sie sei auch ein hervorragender wirtschaftlicher Schutz. Das Aufhören jeder Kündigung würde den Arbeiter oft zum leichtsinnigen Verlassen der Arbeit veranlassen.

Abg. Mezner (Zentr.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners an. Das Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitern würde durch Befestigung der Kündigungsfrist empfindlich gestört werden. Ein ordentlicher braver Geselle verlasse nicht gerne die Arbeit und wolle auch nicht die Aufhebung der Kündigungsfrist.

Abg. Bebel (Soz.) giebt zu, daß die sozialdemokratische Partei eine Klassenvertretung darstelle, das aber auch offen erkläre, während die andern Parteien das zu sein vorgeben, was sie nicht sind. Die sozialdemokratische Partei habe ihre Haltung bezüglich der Kündigungsfristen erst geändert, nachdem die Bestimmung über die Lohnneinhaltung angenommen worden sei, in Folge welcher die Arbeiter im Falle einer bestimmten Kündigungsfrist durch betrügerische Unternehmer leicht um den einbehaltenen Lohn kommen können. Andererseits werde der Arbeiter oft durch schlechte Behandlung oder andere Ursachen zum Kontraktbruch geradezu gezwungen.

Abg. Dr. Hirsch nimmt für sich die Anerkennung in Anspruch, stets für das Wohl der Arbeiter gewirkt zu haben. Das werde ihm aber durch die Uebertreibungen und Unbarmherzigkeit der Sozialdemokraten recht schwer gemacht. Er betrachte als die Zukunft des Arbeitsverhältnisses nicht die bloße Lohnarbeit, sondern das Genossenschaftsverhältnis, beruhend auf der Solidarität zwischen denen, welche in einem Berufe arbeiten. Die Stetigkeit und Anhänglichkeit des Arbeiters an seinen Betrieb müsse gefördert, nicht aber durch Aufhebung der Kündigungsfrist beseitigt werden. Daß zwischen Arbeitgebern und ihren Arbeitern ein persönliches herzliches Verhältnis auch heute zu Tage noch bestehe, beweise das Fest der Fabrik von Rickmers in Bremen, von dem vor einigen Wochen die Zeitungen berichtet haben. Die Kündigungsfrist sei ein Schutz der Arbeiter in schlechten Geschäftszeiten, wo sie nicht so leicht Arbeit finden könnten.

Abg. Frohne meint, daß durch die Befestigung der Kündigungsfrist ein Kontraktbruch vermieden werde.

Abg. Moller (natl.) hält den Antrag für unausführbar, da

es eine große Reihe von Arbeiten gebe, deren Ausführung nicht unterbrochen oder nicht leicht von einem anderen Arbeiter fortgesetzt werden könne.

§ 122 wird darauf unter Ablehnung des Antrages Auer in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso debattelos § 123 (Gründe der Entlassung).

§ 124 zählt die Fälle auf, in denen der Arbeiter das Recht haben soll, die Arbeit ohne Kündigung zu verlassen (bei Unfähigkeit zur Ausführung der Arbeit, bei thätlichen oder groben Beleidigungen der Arbeitgeber, bei Verletzungen der Arbeiter oder die Familienangehörigen zu ungesunden oder unfittlichen Handlungen zu verleiten, bei einer Auszahlung des Lohnes in anderer als der ausbedungenen Weise und wenn bei Fortsetzung der Arbeit Leben oder Gesundheit der Arbeiter einer Gefahr ausgesetzt ist, welche bei Eingehung des Arbeitsvertrags nicht zu erkennen war).

Ein Antrag Stadthagen will den letzten Nebensatz streichen und Verlassen der Arbeit auch gestatten, wenn der Unternehmer den Vorschriften der §§ 120a bis 120e (Schutzvorschriften) zuwiderhandelt.

Ein Antrag Gutfleisch will das Verlassen der Arbeit ohne Kündigung gestatten, wenn wichtige Gründe, über deren Vorhandensein event. Richter entscheidet, dazu vorliegen, falls das Arbeitsverhältnis auf mindestens vier Wochen oder eine längere als vierzehntägige Kündigungsfrist festgesetzt ist.

Abg. Dr. Gutfleisch befürwortet seinen Antrag, welcher die gewerblichen Arbeiter in Bezug auf die Lösung des Arbeitsverhältnisses gleichstellen wolle allen übrigen Arbeitern. Die Frage des Kontraktbruchs werde dadurch auf sachliche und nicht allein auf rein formale Momente zurückgeführt.

Abg. Stadthagen (Soz.) erklärt sich für das Prinzip des Antrags, aber ohne die einschränkenden Bestimmungen.

Der Antrag Stadthagen wird hierauf abgelehnt, der Antrag Dr. Gutfleisch angenommen.

Darauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Donnerstag 1 Uhr.

Schluß 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

## Deutschland.

Berlin, 8. April. Daß Graf Waldersee zu seinem gestrigen Geburtstag ein eigenhändiges Glückwunschsreiben des Kaisers erhalten hat, wird in Friedrichsruh mit gemischten Gefühlen gehört worden sein. In Kreisen, wo man das Verhältnis des Kaisers zum Grafen Waldersee näher kennt und besser zu beurtheilen weiß, als es in einem Theile der irreführten öffentlichen Meinung geschieht, wird es dagegen als etwas ganz Selbstverständliches bezeichnet, daß der Kaiser den Geburtstag des Grafen benutzt hat, um diesen erneut seiner Zuneigung zu versichern. Die engeren persönlichen Beziehungen des Grafen Waldersee zum Monarchen haben mit der Verjeeung noch Altona durchaus nicht aufgehört. Graf Waldersee ist häufiger Gast im hiesigen Schlosse, und die Herren, die an den zwanglosen Abenden beim Kaiser theilnehmen, bei denen Graf Waldersee nur selten fehlt, haben noch nichts davon bemerkt, daß die frühere warme Herzlichkeit durch einen kühleren Ton ersetzt worden sei. Weshalb der Graf aus dem Generalstab scheiden mußte, ist und bleibt für die Draußenstehenden Geheimniß. In der höheren militärischen Welt hat man aber niemals den theilweis abenteuerlichen Kommentaren jenes Ereignisses Bedeutung beigemessen, und es gilt als feststehend, daß die Laufbahn des Grafen Waldersee sich immer noch in aufsteigender Richtung bewegt, und daß dieser Mann vom Kaiser zu höheren Dingen ausersieht ist. — Die Sozialdemokraten wollen die verbündeten Regierungen darüber interpelliren, ob sie noch länger den schamlosen Preistreibereien für Getreide an der hiesigen Börse zuzuseheneigert sind, oder ob die bestehenden Gesetze nicht ausreichen, um diesen Spekulationen Einhalt zu gebieten. Es schadet gewiß nichts wenn schlimme Schäden des Börsentreibens auf diese Weise an die Deffentlichkeit gezogen und gebührend gebrandmarkt werden. Der Weg aber, den sozialdemokratische Führer einschlagen wollen, ist kaum gangbarer als ähnliche Wege, die die Agrarier stets zu empfehlen pflegen. Mit gesetzgeberischen Eingriffen oder mit der schärferen Anspannung des Staatsaufsichtsrechts wird die gewissenlose Börsenspekulation nicht getroffen. Der Abgeordnete Bebel hat schon vor einigen Monaten im Reichstage erklärt, die Börse möge sich vor ihm und seinen Parteifreunden in Acht nehmen. Die Warnung soll jetzt also Wahrheit werden. Wir sind neugierig darauf, wie sich die Antisemitenblätter, die doch stets die Sozialdemokratie als den Schützling der Börse ausgeben, mit dem Vorstoß der sozialistischen Führer abfinden werden. — Nach den Mittheilungen, die der Vorsitzende des Vereins Berliner Künstler gestern in der Vereinsversammlung gemacht hat, werden die Franzosen durchaus nicht durchweg von der hiesigen internationalen Ausstellung fernbleiben. Bougereau, einer der bedeutendsten Pariser Maler wird sein gegebenes Wort halten und eine ganze Reihe von Bildern hersenden. Andere unter seinen Kollegen werden dem mannhafte Beispiele folgen. Die gestrige Versammlung nahm diese Eröffnungen mit lebhaftem Beifall auf. Was im Künstlerverein nicht mitgetheilt wurde,

was die Anwesenden aber auch ohnehin wußten, ist, daß Anton v. Werner sich in der Zwischenzeit eifrig und erfolgreich bemüht hat, eine möglichst umfangreiche Besichtigung der Ausstellung durch die Franzosen ins Werk zu setzen. Er ist zu diesem Behufe persönlich in Paris gewesen, und er hat die Gemüthsstimmung, ans Ziel gelangt zu sein. Voraussetzlich wird es nicht an deutschen Chauvinisten fehlen, die diese Thätigkeit des Akademie-Direktors als einen Mangel an vaterländischem Selbstgefühl auslegen werden. Herr v. Werner kann sich aber trösten; er ist in der allerbesten Gesellschaft, und er weiß bestimmt, daß er den Wünschen sehr hochstehender Personen entsprochen hat, als er die französische Lücke in der Ausstellung wieder zu schließen unternahm. Die Besichtigung der Ausstellung durch das Ausland wird eine wirklich beärglichende imponante werden, und es ist, wenn nicht noch durch schleunige Anbauten Abhilfe geschaffen wird, arger Platzmangel zu befürchten. Ein solcher Welt-Bildermarkt wird vielleicht noch niemals dagewesen sein. Wir besorgen sehr, daß die Berliner Kunst bei diesem gewaltigen Wettkampf einen schlimmen Stand haben wird. Es ist nämlich, ganz im Vertrauen gesagt, nicht viel mit dieser Berliner Kunst, und, den einen glänzenden Namen Adolph Menzels abgerechnet, verfügt sie nur über Sterne zweiten bis zehnten Ranges.

Verschiedentlich wird angedeutet, daß die Entsendung des deutschen Kreuzergeschwaders an die Küste von Chile, die den früheren Erklärungen der Regierung zuwiderläuft, hauptsächlich auf Grund der letzten Meldungen vom chilenischen Revolutionschauplatz, und zwar auf Entschliesung des Reichskanzlers erfolgt sei. Diesen Nachrichten zufolge hat der chilenische Präsident in Gemäßheit des dortigen Zollgesetzes, wie bereits mitgeteilt, alle Häfen nördlich von Caldera, einer Küstenstadt im Süden der Provinz Macama, so lange dieselben von den Aufständischen gehalten werden, „für geschlossen erklärt“ und bei Zuwiderhandeln mit „Konfiskation der Schiffe und deren Ladungen“ gedroht. Eine solche Schließung von Häfen einer anderen kriegsführenden Partei, ohne deren tatsächliche Absperrung gegen den Verkehr von Außen widerspricht, wie die „Voss. Ztg.“ hervorhebt, allen Regeln des Völkerrechts. Die chilenische Regierungspartei und deren Präsident sind nicht im Besitze der Flotte, über welche bekanntlich die Aufständischen verfügen. Die verordnete Schließung von Häfen, die von den letzteren „gehalten“ werden, ist also praktisch nicht durchführbar und deshalb völkerrechtlich unverbindlich. Die Pariser Deklaration vom 16. April 1856 stellt den Satz auf: „Die Blokade, um verpflichtend zu sein, muß wirklich bestehen, d. h. durch eine hinreichende Macht ausgeübt werden, um einen Zugang zum feindlichen Küstengebiet tatsächlich zu verhindern.“ Chile ist dieser Deklaration beigetreten, mithin den anderen Mächten gegenüber an sie gebunden. Die chilenische Regierung mußte danach also jeden Verkehr zwischen den „geschlossenen“ Häfen und der offenen See tatsächlich auch verhindern können. Zwar hat die Schließung der eigenen Kriegs- und Handelshäfen eines Staates einen andern Charakter, als denjenigen der Blokade, welche gegen Häfen im Besitze von Feindeshand gerichtet ist. Wenn aber die chilenische Regierung unter Berufung auf die Natur des Bürgerkrieges die von den Aufständischen besetzten Häfen wirklich auch als „eigene“ betrachteten sollte, so kann doch die Sperrung solcher eigenen Häfen, gleichviel mit welchen Mitteln sie erfolgt, da sie nicht den Charakter der eigentlichen Blokade hat, auch nicht deren Folgen nach sich ziehen. Wohl kann erforderlichen Falls gegen solche neutralen Schiffe, die sich der Hafensperre eines Staates nicht fügen wollen, mit Anwendung von Gewalt verfahren werden; auch ein Arrest auf solche Schiffe, die sich den Sperrmaßnahmen nicht unterwerfen, wird für zulässig erachtet, und bei aktivem Widerstande derselben sogar ihre Vernichtung stattgegeben. Unstatthaft aber, weil völkerrechtlich nicht begründet, ist im Falle des Zuwiderhandelns gegen die Sperre die Konfiskation neutraler Schiffe und deren Ladungen, wie sie der Präsident von Chile jetzt angedroht hat. Eine Zurückweisung der widerrechtlichen Verfügung des Präsidenten Balmaceda ist indessen nur möglich in Form einer genügenden Machtentfaltung der protestirenden Mächte, deren Spitze, wie es scheint, Deutschland jetzt genommen hat. Unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, gewinnt der Befehl an das Kreuzergeschwader die Bedeutung, daß das bestehende Völkerrecht gegen Vergewaltigung und Willkür energisch geschützt werden soll.

Dasselbe, was wir im heutigen Morgenblatt der „Nordd. Allg. Ztg.“ nachzulesen mußten, trifft auch auf die „Köln. Ztg.“ zu. Dieses Blatt, das in Bezug auf den Welkenfond's wahrscheinlich ein ebenso schlechtes Gewissen hat, bringt über die jüngste gediegene Rede Eugen Richters in Sachen dieses Fonds einen Bericht aus Berlin, der an gehässigen Entstellungen und Verleumdungen das Menschenmögliche leistet und sich in nichts weiter als einer elenden Beschimpfung der Persönlichkeit Eugen Richters erschöpft, und zwar derartig, wie man es selbst in der früheren Replikenspresse nur selten angetroffen hat.

Die Anzahl der Polen in Schlesien wird nach offizieller Statistik auf 700 000 berechnet, wogegen nach kirchlicher Statistik die Anzahl derselben 875 000 betragen soll. Der „Dren-down“ giebt die Anzahl derjenigen Bewohner Schlesiens, welche im gewöhnlichen Leben sich der polnischen Sprache als Muttersprache bedienen, noch bedeutend höher an: 1 250 000. Nach offizieller Statistik beträgt die Anzahl der Polen in den Kreisen Gr. Strehlen, Oppeln und Oels 85—90 Prozent, die der Deutschen 10—15 Prozent; nach Mittelbildung des „Drend.“ dagegen sprechen in diesen Kreisen alle Landbewohner, außer den Gutbesitzern, Bräupsten, Lehrern, Dekanaten, Landwirthschaftsbeamten und Juraisten, polnisch, so daß in den Dörfern die Anzahl der Deutschen kaum 1/2 Prozent betrage, in den Städten dagegen auf 10—30 Prozent steige. In den genannten Kreisen belaufe sich die Anzahl der Polen in Wirklichkeit auf 95—98, die der Deutschen auf 2—5 Prozent. Ebenso zählen die Kreise Gleiwitz, Beuthen, Larnowitz, Rattowitz, Kreuzburg nicht, wie die offizielle Statistik angiebt, 20—40 Prozent, sondern nur 10—20 Prozent Deutsche. Die Kreise Leobschütz, Neustadt seien zur Hälfte germanisiert.

In dem Liebtnechtschen Blatt „Vorwärts“ singt ein Dichter von dem „zukünftigen Tag der Freiheit, der Vergeltung und der Rache.“ Er freut sich darauf, dann auch wacker mitzuhelfen. Im letzten Verse sagt er: „Und haut man die entmenschte Brut — Millionenfach zu Drei, — Daß Hentkerblut zum Himmel spritzt, — Dann bin ich auch dabei!“

**Essen a. d. Ruhr, 8. April.** Der „Rhein. Westf. Ztg.“ zufolge ist in den letzten Tagen ein größerer Abschluß auf Lieferung von 200 000 Tons Kohlen nach Antwerpen zu Stande gekommen, an welchem die Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft „Siberia“ in Herne und die Gruben „Konstantin der Große“ und „Zentrum“ partizipirten. Der Preis stellt sich auf 110 Mark per Doppelwaggon von 10 Tons für meltrte Kohle und auf 120 Mark pro Doppelwaggon für Stückkohle loco Zeche. — Die westfälischen Kohlenveräußerungs-Vereinigungen werden bei der morgen stattfindenden Kohlenverdingung der Eisenbahn-Direktion Magdeburg auf 25 000 Tons Kohlen die gefamte Menge zu 105 Mk. pro Doppelwaggon anbieten und werden denselben Preis fordern bei der Verdingung der rechtsrheinischen Eisenbahn-Direktion in Köln am 15. April für das ausgeschriebene Gesamtquantum von mehr als einer Million Tons, lieferbar vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892. — Demselben Blatte zufolge ist von einem Nachlassen der Nachfrage nichts zu spüren: im Gegentheil kann die Kohlenproduktion auch fernherhin mit dem andauernd starken Kohlenverkauf kaum Schritt halten, so daß die Stabilität der Preise für absehbare Zeit verbürgt ist.

**Hamburg, 8. April.** Die „Hamb. Börseb.“ bringt im Anschlüsse an die Depesche aus Gabun vom 15. März eine Meldung aus Kamerun vom 28. Februar über das Gefecht, welches am 31. Januar im Hinterlande von Kamerun zwischen der Expeditionsexpedition und der Handelsexpedition, die beide unter dem Befehl des Dr. Zintgraff stehen und die mit 5000 Balis vereinigt waren, einerseits und 10 000 Bafut Wandengs und anderen verbündeten Stämmen andererseits stattfand. Danach verlief dasselbe Anfangs für die Europäer siegreich, in den letzten Nachmittagsstunden aber wurde es zu einem Rückzugsgescheh. Außer den bereits bekannten Heinrich Rehber und Tiedt fielen auch Lieutenant v. Spangenberg und Huwe. Außerdem blieben 68 Weyungen und 100 Balis, während der Feind über 500 verlor. Der Zweck des Gefechts, ein großes Bafutdorf Wandeng zu zerstören, wurde vollständig erreicht. Das Dorf wurde nach seiner Erstürmung vollständig verbrannt. Die Ursache zum Kriege war die Ermordung zweier Weyungen durch den Häuptling der Bafuts, an den sie Zintgraff gefandt hatte, um ihm Freundschaft und ein Handelsbündniß anzubieten und welcher neidisch war, daß mit kleineren Häuptlingen früher verhandelt worden war. Zintgraff blieb darauf 14 Tage in Bafuts. Als Alles ruhig blieb, begab er sich mit Zurücklassung eines Schutzes für die Handelsstraße nach Kamerun. Dr. Zintgraff hält die Bewaffnung der Balis auf Kosten des Reiches für dringend erforderlich.

### Militärisches.

**r. Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Röhler, Hauptmann à la suite des Niederstsch. Fuß-Art.-Regts. Nr. 5 und Direktions-Assistent bei den technischen Instituten der Artillerie, zum Unterdirektor des Feuerwerk-Laboratoriums in Spandau ernannt. Grube, Intend.-Sekretär von der Intend. V. Armeekorps, zum Geh. expedirenden Sekretär und Kalkulator im Kriegsministerium ernannt. Groß, Fortifikations-Bureau-Assistent in Posen mit einer Bestallung vom 17. März 1890 zum Festungsbauplatz 2. A. ernannt.

**r. Personalveränderungen in der 4. Division:** Brod-

haus, Prem.-Lieut. vom 2. Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 17, unter Beförderung zum Hauptmann und Batt.-Chef, in das Feld-Art.-Regiment Prinz August von Preußen (Ostpreuß.) Nr. 1 versetzt. Bierold, Sek.-Lieut. vom 2. Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 17, zum Prem.-Lieut., vorläufig ohne Patent; befördert.

### lokales.

**Bojen, 9. April.**

**β. Handelskammer-Sitzung.** Aus dem Ergebniß der am 7. April abgehaltenen Handelskammer-Sitzung bemerken wir Folgendes: 1. Die Aufzeichnung der Marktpreise hier in Bojen genügt schon seit längerer Zeit nicht dem berechtigten Ansprüche auf Einheitslichkeit und Zuberlässigkeit. Die Kammer ist angefragt worden, einen Versuch zur Beseitigung dieser öffentlichen Unzuträglichkeiten zu unternehmen. Es wurde beschloffen, diesen Versuch womöglich in Gemeinschaft mit der Vertretung der Landwirthschaft zu machen, die ja das gleiche Interesse wie der Handel an der Zuberlässigkeit und Einheitslichkeit der Preiszeichnung ihrer wichtigsten Erzeugnisse hat; es soll dieserhalb mit dem landwirthschaftlichen Provinzialverein verhandelt werden. 2. Die vorliegenden Gutachten wurden festgestellt. 3. Hinsichtlich der Stellung der Kammer zu einem aus kaufmännischen Kreisen außerhalb Posen hervorgegangenen Antrage betr. die Besteuerung der Offizier-, Beamten- und Konsumvereine wird eine nochmalige Vorberathung in der Kommission gewünscht, welche der Kammer zur nächsten Sitzung womöglich bestimmt gefasste Vorschläge vorlegen wird. 4. Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Oppeln fragt an, ob auch hiesige Getreidehändler darunter zu leiden haben, daß sie bei der Verzollung der von auswärtig in steueramtlich geschlossenen Wagen eingehenden Getreidesendungen einen während der Fahrt entstandenen Fehlbetrag mitverzoellen müssen. Die Frage wird bejaht und beschloffen, ein gemeinames Vorgehen anzubahnen. 5. Die Beantwortung der Frage des Herrn Oberpräsidenten, ob eine Beschränkung der Oktoberjahrmärkte in der Provinz sich empfehle, bedarf noch eingehender Vorarbeiten; in nächster Sitzung wird Bericht erstattet und Beschluß gefaßt werden. 6. Die Fälle von Ershawerungen des Verkehrs mit Rußland mehren sich. Dem Vorsteheramt der Danziger Kaufmannschaft soll auf seine Anfrage die Geneigtheit der Kammer zu einer gemeinschaftlichen Vorstellung bei dem Herrn Reichskanzler und bei dem Herrn Handelsminister ausgedrückt werden, damit event. der Versuch gemacht werde, die kaiserl. russische Regierung zur Aufhebung der neuen Passbeschränkungen zu veranlassen. 7. Zum Zweck der Erlangung der Fernsprechverbindung mit Berlin lagen der Kammer nurmehr die vorläufigen Zeichnungen für die Garantie, an denen sich bis jetzt 61 hiesige Handlungsfirmitäten mit etwa 8000 M. theilhaftig haben. Auf den Bericht des Vorsitzenden der Verkehrskommission wurde beschloffen, auf Grund einer Gewährleistungssumme von 8000 M. in die Verhandlungen mit dem Reichspostamt wieder einzutreten.

### Telegraphische Nachrichten.

**Köln, 8. April.** Die „Kölnische Zeitung“ erfährt aus Rom, der dort eingetroffene bisherige Vertreter Italiens in Parris, Dr. Kerazzini, bestätige, daß Menelik den gethanen Schritt bereue und Maconnen die Treue gegen Italien bewahrt habe. Letzterer habe in einem Briefe an Crispi diesem sein Bedauern über dessen Rücktritt und gleichzeitig seine Befriedigung über die Ernennung Rudinis ausgedrückt. Lieutenant

### 2. Klasse 184. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. April 1891. — 2. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

72 320 31 464 522 736 813 1014 152 90 255 64 311 92 99 420 31  
587 815 957 2014 86 102 98 231 95 405 648 887 943 94 3058 161 82  
289 380 551 78 4132 36 47 238 63 307 691 725 994 5071 183 307 506  
46 669 95 724 44 87 895 974 6009 32 167 370 420 535 705 34 7066 74  
172 244 77 536 64 89 728 814 8234 73 79 363 400 33 67 84 520 655  
713 42 809 46 9002 69 343 76 428 521 63 661 (150) 721 817 39 916  
26 76  
10042 227 31 323 34 63 66 464 521 36 651 53 63 762 833 938  
11095 227 91 406 38 628 755 874 96 910 12032 40 168 89 252 61 76  
378 539 659 62 799 (200) 875 13003 23 30 66 142 310 425 27 94 831  
54 58 909 14162 85 260 316 92 (200) 581 642 811 (150) 993 15024 198  
315 26 430 (150) 695 758 830 912 13 36 91 16106 42 269 411 71 546  
200 71 890 98 17076 244 70 78 332 438 77 530 704 848 97 18093  
181 613 79 700 849 56 916 19 19188 247 67 341 400 648 868 930  
20026 189 215 54 476 530 644 53 838 67 (150) 21011 64 330 43  
671 79 80 774 892 (150) 22320 86 508 43 733 944 47 23033 36 47  
75 85 185 99 415 33 (150) 501 38 73 635 746 (200) 95 843 44 46 972  
24004 36 40 178 91 217 63 (15000) 403 (200) 61 530 602 794 895  
25011 95 365 709 824 70 74 937 26123 81 291 351 415 76 610 710  
53 27100 270 302 19 97 422 77 504 61 (200) 620 717 820 982 (200)  
28064 87 123 308 86 646 85 (150) 982 89 29011 (150) 27 343 418  
586 904  
30025 42 113 219 481 563 90 98 685 779 805 31070 145 55 71 82  
209 15 68 314 29 60 438 715 67 877 99 901 32212 94 387 432 537 50  
942 33034 277 369 500 14 41 57 715 34054 87 240 67 85 99 804 48  
80 529 63 35033 45 107 23 33 76 91 236 329 507 11 685 (200) 787 99  
836 72 36041 80 108 34 43 206 38 90 385 (300) 818 49 91 37117 57  
92 204 346 86 87 431 528 699 704 9 75 867 920 38188 335 567 684  
757 69 800 998 39121 265 78 311 95 106 601 30 85 723 88 812  
40071 93 110 206 49 57 333 408 553 83 644 41009 200 26 469  
523 66 97 633 67 81 709 801 23 31 42028 42 145 420 82 534 69 86  
773 838 83 942 43 43114 202 325 414 68 582 (150) 657 708 28 71  
510 18 85 44113 59 81 (150) 237 644 45 715 45019 132 55 210 421  
881 46135 229 321 59 587 607 838 912 83 47185 234 499 511 681  
802 924 48147 57 71 82 88 90 560 631 76 727 57 924 49015 190  
246 379 611 734 833 61 93 918 (150) 43  
50022 97 129 421 651 92 723 986 51283 89 310 462 679 783 888  
941 51 90 52041 221 639 53255 329 81 614 16 48 64 78 54068 (200)  
166 286 97 (150) 488 95 527 626 874 89 55132 (200) 92 356 (150) 579  
611 715 (150) 29 31 870 942 56125 293 94 95 354 91 424 96 622 (150)  
54 709 882 (300) 986 57229 457 690 765 72 83 804 905 58080 609 754  
81 88 94 975 (150) 59001 106 78 (150) 203 85 412 642 828 917 31  
60003 108 36 63 464 606 99 881 919 61022 31 36 144 300 1 47  
488 516 654 836 982 62200 300 87 513 662 741 820 63026 69 (150)  
74 (150) 86 196 234 (150) 82 539 672 736 835 947 64189 225 47 458  
585 761 65460 549 644 49 91 781 93 66065 (150) 221 326 83 461  
(500) 937 612 (150) 735 67102 52 (150) 374 94 426 30 620 22 777 834  
(150) 915 34 68067 98 254 92 303 21 89 622 42 (150) 44 884 976  
69049 138 50 96 252 (150) 73 483 567 615 740 (150)  
70191 306 656 823 85 71299 481 546 688 791 (300) 809 942 72279  
383 549 56 80 827 51 905 73119 58 65 90 248 66 328 86 471 680 69  
88 796 954 62 74066 470 508 629 701 4 5 13 21 951 75022 61 222 53  
91 322 419 71 536 37 47 718 66 820 47 929 85 76028 191 236 47 303  
44 435 595 698 854 918 94 77167 209 85 336 64 87 475 536 636 720  
803 953 64 78188 256 73 77 341 449 542 67 664 88 744 832 79138 396  
411 533 601 774 882  
80317 40 425 31 717 35 40 836 78 81033 174 206 45 337 83 86  
566 714 53 829 (150) 82037 (150) 98 186 259 410 68 549 (200) 70 75  
602 845 83066 237 340 481 542 612 758 866 918 84183 208 447 542  
54 636 80 838 85037 133 224 42 (150) 96 372 97 458 78 578 711 861  
(150) 910 86021 54 115 221 381 441 53 81 603 41 860 87019 295 329  
434 62 584 682 88024 45 71 78 130 67 208 75 376 92 637 74 908 65  
89348 511 646 (200) 53 700 48 99 911 46  
90081 110 274 303 19 33 58 516 606 67 732 903 58 91223 50  
71 337 42 410 87 514 652 840 900 92127 226 (150) 38 345 431  
621 81 90 91 755 82 923 93013 112 88 367 (150) 487 504 79 609  
67 98 845 925 94022 48 190 (200) 215 44 65 343 503 515 725

31 916 27 83 95096 210 49 466 80 513 934 48 60 96070 132 289  
308 (300) 41 490 666 729 70 882 88 987 97092 224 80 347 440 78  
543 654 91 874 921 23 98079 210 (200) 37 303 86 551 725 46 59  
803 51 965 76 99057 75 105 499 (150) 551 68 616 831 69 77 81  
100282 443 523 41 737 968 101602 71 119 93 260 399 548 621  
37 62 (300) 726 102001 4 124 62 218 60 70 302 5 79 (150) 436 47  
578 654 742 63 868 78 912 62 103063 304 57 954 83 104031 202  
37 65 (200) 357 65 565 818 74 76 926 105199 264 305 50 410 17 28  
538 693 989 106061 121 280 349 453 511 725 805 8 24 55 60 64  
952 77 107117 200 310 83 403 526 654 710 823 939 108102 373  
456 570 619 708 44 802 80 109214 (200) 439 (150) 92 796 99 800  
11 72  
110081 145 239 317 83 414 35 39 88 559 810 984 99 111174 76  
(150) 242 625 30 58 (150) 842 61 929 112031 108 15 52 54 281 329  
97 590 (150) 817 31 48 966 98 113056 168 75 482 601 3 735 837 914  
24 114073 288 307 13 18 59 (200) 116276 420 91 642 63 93 783 928 115  
243 582 617 758 843 904 71 116274 323 82 470 516 648 77 876 (150)  
82 117069 82 120 26 95 213 420 526 86 626 57 811 86 910 19 118  
133 217 43 68 88 309 68 (150) 485 887 996 119029 252 436 653 74  
870 932  
120088 280 322 446 620 718 802 16 22 90 121014 277 396 715  
54 902 122069 94 (200) 285 327 603 51 752 960 85 123104 499 544  
(150) 681 715 49 70 85 124118 59 88 270 316 549 809 17 22 49 (150)  
70 945 125063 142 85 323 (150) 51 91 451 78 686 792 898 126089  
147 91 407 781 127025 129 58 257 92 306 98 688 704 58 881 40  
128202 18 99 424 67 504 71 (150) 89 925 129214 81 98 359 74 784  
83 882 83  
130079 124 32 69 207 9 304 467 84 523 25 69 83 95 668 96 770  
804 131082 373 416 25 507 34 642 84 87 95 736 49 97 869 550 132172  
334 416 590 (200) 641 611 903 133011 43 (200) 122 34 689 (200) 754 921  
134223 338 64 79 434 536 631 89 720 77 838 (200) 908 50 96 115162 200 78  
548 617 67 99 748 8 848 92413606 5 104 23 203 (150) 377 78 93 460 94 750  
64 805 974 137026 94 167 257 302 4 400 796 853 138019 118 76 287  
306 608 68 650 769 90 924 139128 266 334 476 525 735 79  
140026 440 616 748 804 919 48 141003 344 423 95 501 44 50 62  
607 718 39 142170 201 359 62 71 426 516 41 (150) 640 758 90 143001  
184 257 328 45 418 537 93 644 738 824 87 977 144073 241 344 66 464  
518 51 693 99 702 864 918 83 145053 137 93 307 85 536 99 722 39  
806 36 62 906 17 31 146287 494 598 834 937 54 81 (200) 147171 288  
94 348 75 592 635 148085 126 298 352 68 461 559 683 96 149173 228  
421 59 538 88 635 98 746 842 904 87  
150042 129 36 241 402 610 (200) 62 848 970 151036 71 100 70  
(150) 249 425 34 508 713 29 805 152212 45 83 382 445 548 868 982  
153166 215 18 492 545 82 625 77 778 851 60 970 72 89 154011 206  
486 594 634 731 80 804 947 155005 76 227 418 630 79 885 88  
156034 182 205 349 52 547 642 75 82 778 83 829 54 922 (200) 157017  
197 206 434 632 769 868 90 (200) 158078 175 308 68 77 946 159046  
130 82 99 332 85 422 (150) 60 753 93 827 975  
160036 43 72 125 256 412 (150) 607 783 861 161070 202 22 81 381  
544 616 80 775 81 854 65 162109 279 353 (150) 64 532 652 753 881  
(150) 972 163033 71 142 45 96 222 329 49 518 26 58 680 829 164015  
94 295 442 98 622 35 768 828 57 (150) 75 901 165069 73 115 51 215  
320 447 524 76 663 81 802 944 166164 68 338 63 463 522 28 614 32  
97 709 907 71 167009 (500) 221 33 359 417 552 87 168110 40 276  
307 66 457 (150) 611 22 731 38 891 919 30 87 169084 149 89 316 70  
433 80 692 736 96 829 68  
170069 407 799 873 (150) 99 905 30 171019 134 38 82 83 241 44  
388 453 552 611 45 77 793 807 31 172094 213 332 501 91 (150) 677  
704 18 883 912 29 173298 333 43 72 522 31 60 769 93 98 830 (300)  
917 41 174000 69 403 46 526 44 601 78 175037 151 54 221 27 401  
(150) 521 90 (150) 752 808 21 984 176004 55 170 80 216 468 540 656  
704 870 919 25 177008 37 (150) 169 324 63 68 462 71 613 97 775 82  
178002 66 189 91 202 3 28 331 88 99 527 93 635 88 783 823 38 81  
916 179196 414 31 639 99 726 926 (200) 95  
180010 40 52 79 292 519 25 602 748 78 911 52 64 181075 99  
146 (150) 607 37 822 24 (5000) 26 182188 209 460 73 596 698 711  
903 86 183116 293 486 (150) 552 (150) 601 752 822 917 (300) 58  
184007 38 76 84 203 24 49 92 386 463 539 660

di Rudini, ein Sohn des Ministerpräsidenten, sei in jüngster Zeit bei Matonnen gewesen. Nicotera habe neuerdings in Turin erklärt, die Regierung werde lieber Massaua preisgeben, als große Opfer für die Sicherheit der Karawanenstrassen bringen.

**Turin, 8. April.** Der neue Minister des Innern Nicotera stattete gestern Abend der „Gesellschaft zur Förderung der nationalen Industrie“, deren Ehrenmitglied er ist, einen Besuch ab. In Erwiderung auf die Begrüßung des Präsidenten sagte der Minister, er beabsichtige nicht eine politische Rede zu halten. Er erinnerte an die Politik Cavour's, welche Italien einen großen Kredit verschafft habe. Cavour sei Freihändler gewesen, aber er habe darunter Handelsfreiheit für Italien und nicht Protektion für andere verstanden. Später habe Ueber-treibung dahin geführt, daß Italien Handelsfreiheit für Andere, aber nicht für sich selbst gesichert habe. Nicotera meint, daß Italien von dem System, seine Erzeugnisse nicht zu schützen, Abstand nehmen und vielmehr seiner Industrie Existenz-Bedingungen schaffen sollte, welche nicht ungünstiger seien, als die des Auslandes. Die Regierung müsse eine sichere Bahn ihrer Politik verfolgen, welche anderen Mächten keine Verlegenheit bereiten würde. Der Minister schloß: „Ohne neue Steuern zu erheben, werden wir uns bemühen die ökonomische Lage zu bessern, damit das Land seine Lasten tragen kann. Wenn wir nicht reiffiren, so werden wir es nicht sein, die zu neuen Steuern ihre Zuflucht nehmen.“

**Bern, 8. April.** Die Bundesversammlung hat die Revision der Bundesverfassung in der Richtung beschlossen, daß 50 000 Schweizer Bürger durch einfache Anregung oder Vorlegung eines ausgearbeiteten Entwurfes die Revision einzelner Bestimmungen der Bundesverfassung verlangen können. Gegen dieselben einen ausgearbeiteten Entwurf vor, so ist derselbe unverändert der Abstimmung des Volkes und der Kantone zu unterbreiten. Der vorstehende Beschluß der Bundesversammlung unterliegt der Volksabstimmung.

**London, 8. April.** Der Lordmayor hat infolge einer von zahlreichen Gemeinderäthen unterzeichneten, an ihn gerichteten Aufforderung eine Versammlung aller Aldermen einberufen, in welcher über eine Einladung an den Kaiser Wilhelm zum Besuche der Guildhall anlässlich seines Besuches in England berathen werden soll.

**Sofia, 8. April.** Gegenüber einem Artikel der „Bulgarien“, welcher auf Agitationen von Emigranten und Pan-slawisten gegen Bulgarien und das gegenwärtige rumänische Kabinett als ein russenfreundliches hinweist, erklärt die „Smoboda“, daß alle rumänischen Regierungen, selbst in den schwierigsten Momenten, die freundschaftlichsten Gesinnungen gegen Bulgarien bekundet hätten. Dieselben seien auch anlässlich des letzten Unglücksfalles Seitens der rumänischen Presse zum Ausdruck gelangt. Die rumänische Regierung gewähre der bulgarischen jedwede Mitwirkung behufs Ermittlung und Verhaftung der Verbrecher.

**Newyork, 8. April.** Nach einer Drahtmeldung des „World“ aus Rio de Janeiro widersetzten sich die dort ansässigen fremden Kaufleute noch immer energisch der Ratifikation des von Blaine mit Brasilien auf der Grundlage der Gegenseitigkeit abgeschlossenen Vertrages. Es herrsche allgemein der Glaube, daß wosfern nicht der Präsident beim brasilianischen Kongreß intervenire, die Verwerfung des Vertrages unvermeidlich sei.

**Newyork, 8. April.** Der italienische Gesandte de Fava ist heute hier eingetroffen und wird Sonnabend nach Europa abreisen.

**New-Orleans, 8. April.** Parkerfon und Houston, die Anführer der Lyncher, welche die Italiener ermordet hatten, wurden gestern vor der Großen Jury vernommen. Der Jury liegen auch die Namen der Mitglieder des Komites, das die That angestiftet hatte, vor. Man glaubt, daß die Große Jury die Einleitung der Verfolgung gegen einige der Anführer der Lyncher genehmigen werde. Von dem Ausgange dieses Prozesses wird es abhängen, ob eine Anklage auch noch gegen andere Personen erhoben werden wird.

**Hamburg, 8. April.** Der Postdampfer „Ruffia“ der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Newyork kommend, heute Morgen 11 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

**London, 8. April.** Der Union-Dampfer „Athenian“ ist heute auf der Ausreise von Madeira abgegangen.

**Wien, 9. April.** Bei den heutigen Gemeinderathswahlen des zweiten Wahlkörpers wurden 39 Liberale und 7 Antifemiten gewählt. Mit den vom dritten Wahlkörper Gewählten wurden bisher insgesammt 52 Liberale und 50 Antifemiten gewählt. Die Wahlen des ersten Wahlkörpers finden am 13. April statt.

**Wien, 9. April.** Wegen des drohenden Bäckerstreikes schloß der Magistrat mit auswärtigen Bäckern Verträge ab behufs event. Brotlieferung und setzte sich ins Einvernehmen mit den Militärbehörden.

### Angelkommene Fremde.

**Posen, 9. April.**  
Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Reinhardt aus Breslau, Vieppolt aus Stettin, Zander aus Halberstadt, Loof aus Königsberg, Fabrikant Neumann aus Berlin, Zimmermeister Knape aus Bromberg, Gutsbesitzer Graf Wielzynski aus Warschau, Inspektor Rix aus Wielzyn.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Regierungs-Rath v. Brandis aus Berlin, Direktor Murray und Korrespondent Stovvesandt aus London, die Kaufleute Zerkowski, Vemberg, Schaefer, Schübe, Samelsohn, Derzog und Vietchauer aus Berlin, Glaesser aus Lengsfeld, Gieskes aus Hannover, Wulfers aus Stettin, Schiffmann aus Barmen, Bachmann und Kaufmann aus Magdeburg, Bandelin aus Strahburg, Reiss aus Mainz, Eckerdorff, Grodenwitz und Doehorn aus Breslau und Kantorowicz aus Bromberg.

Myhus Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Gef.-Leutenant im II. Garde-Manen-Regiment Graf v. Haslingen gen. v. Schickfus aus Berlin, Ingenieur Claus aus Berlin, Rittergutsbesitzer Wolff

aus Chranowo bei Eisenau, die Privatieren Frau Lehmann mit Tochter, Frau Edmann und Frau Jaacohn aus Berlin, die Kaufleute Frau Wittwoch mit Tochter aus Schrimm, Sporleder aus Hamburg, Wittner aus München, Auermann aus Braunschweig, Jiaac, Döhrenfurth und Meyer aus Berlin, Grauel aus Bremen, Vemberg aus Breslau und Engel aus Naugard.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Bernstein aus Wielichowo, Kauffmann aus Mittelwalde i. Schl., Fabich aus Breslau, König aus Dresden, Pfennig aus Berlin, Großmann aus Stettin, Kleinwald aus Bromberg und Müller aus Hamburg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Eohn und Chaim aus Bnin, Hirschfeld aus Dresden, Braunschweig aus Allendorf, Reibhardt aus Treuen, Heimbeck aus Remscheid und Guray aus Oppeln, Rentmeister Kofner und Rittergutsbesitzer Grunwald aus Gola.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Döring und Dauert aus Breslau Maschke und Frau aus Glogau, Menzel aus Thorn, Bajche und Mendelsohn aus Berlin, Kraßper aus Magdeburg, Hellwig aus Frankfurt a. O., Säger und Witt aus Hamburg, Blinke aus Chemnitz, Inspektor Boas aus Eduardsfelde, Schriftsteller Serling und Familie und Ober-Inspektor Martin aus Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Gerichtsvollzieher Wenzel aus Drossen, die Kaufleute Meißner aus Berlin und Rupprecht aus Breslau.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Loofe aus Berlin, Walbstein, Salomonowit und Rosen aus Breslau, Girch aus Bodogors, Fraustädter aus Janowitz, Bid aus Grätz und Holländer aus Samter, Kantor und Lehrer Horwitz aus Dessau.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus“. Die Kaufleute Schwarz und Schoeffer aus Breslau, Bierling aus Janodzi, Otto aus Berlin, Lehrer Herrmann aus Groß-Venka, Eisenbahn-Beiz-Sekretäre Kripich und Friedrich aus Bromberg, Schlosser Krasnick aus Thorn, Buchmacherinnen Frä. Emma und Hedwig Mon aus Breslau, Töpfermeister Adler aus Falkenberg, Maler Lulecki aus Thorn.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1891.

Datum	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
8. Nachm. 2	751,5	D stürmisch	bedeckt	+10,4
8. Abends 9	753,2	=	bedeckt	- 7,2
9. Morgs. 7	754,5	NO stark	bedeckt	+ 5,1

Am 8. April Wärme-Maximum +11,9° Cels.  
Am 8. „ Wärme-Minimum + 2,5° =

### Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. April	Morgens 2,82 Meter.
= 8 =	Mittags 2,80 =
= 9 =	Morgens 2,78 =

### Telegraphische Börsenberichte.

#### Bonds-Kurse.

**Breslau, 8. April.** Markt.  
3 1/2% ige L.-Pfundbriefe 97,75. 4% ige ungarische Goldrente 92,15. Konjokbire Türken 18,75. Türkische Loose 78,00. Breslauer Diskontobank 103,75. Breslauer Wechselbank 103,25. Schlesischer Bankverein 120,75. Kreditaktien 164,90. Donnerstagsmarkt 82,50. Oberschles. Eisenbahn 67,40. Oppelner Zement 198,50. Kramka 130,00. Lanraht 125,75. Verein. Delsbar. 106,50. Oesterreichische Banknoten 175,95. Russische Banknoten 241,30.  
Schles. Zinkaktien 195,00. Oberschles. Portland-Zement 112,00. Archimedes —. Rattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 124. Klöther Maschinenbau 105,00.  
4% prozent. Obligationen der Oberschlesischen Eisen-Industrie-Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Gleiwitz 101,10. Schlesische Dampfschiffkompanie 109,00.

#### Frankfurt a. M., 8. April. (Schluß.) Still.

London. Wechsel 20,357. 4proz. Reichsanleihe 106,10. 3proz. —. österr. Silberrente 81,00. 4proz. Papierrente 81,10. do. 5proz. 89,40. do. 4proz. Goldrente 97,30. 1860er Loose 125,60. 4proz. ungar. Goldrente 92,10. Italiener 93,50. 1880er Russen 99,00. 2. Oriental. 75,80. 3. Oriental. 77,10. unifiz. Egypter 98,00. 3% proz. Egypter 94,00. konv. Türken 18,80. 4proz. türk. Anl. 84,60. 3proz. portug. Anl. 56,50. 5proz. serb. Rente 91,80. 5proz. amort. Rumänier 99,80. 6proz. konv. Mexik. 88,90. Böhm. Westb. 303 1/2. Böhm. Nordbahn 179. Zentral-Pacific —. Franzosen 216 1/2. Galizier 186 1/2. Gotthardbahn 158,50. Hess. Ludwigsb. 115,70. Lombarden 102 1/2. Lübeck-Büchen 165,00. Nordweib. 181 1/2. Kreditakt. 263 1/2. Darmstädter 151,10. Mitteld. Kredit 104,80. Reichsb. 143,30. Diskontokommandit 205,50. Dresdner Bank 150,20. Pariser Wechsel 80,825. Wiener Wechsel 175,50. serbische Tabaksrente 92,20. 4proz. Spanier 76,40.  
Courl Bergwerksaktien 91,00. Privatdiskont 2 1/2% Proz.  
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 263 1/2. Franzosen 216 1/2. Galizier —. Lombarden 103. Egypter —. Diskontokommandit 205,50.

**Wien, 8. April.** Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 342,50. österr. Kreditaktien 300,50. Franzosen 247,25. Lombarden 119,60. Galizier 212,50. Nordweibsbahn 207,75. Elberthalbahn 218,00. österr. Papierrente 92,45. do. Goldrente 110,75. 5proz. ungar. Papierrente 101,25. 4proz. do. Goldrente 105,25. Marknoten 57,05. Napoleons 9,24. Bankverein 116,75. Tabaksaktien 159,60. Alpine Montan 95,50. Unionbank 237,50. Länderbank 219,80. Befestigt.

**Paris, 8. April.** (Schluß.) 3% am. Rente 95,25. 4% proz. Anl. 105,60. Italien. 5% Rente 94,05. österr. Goldrente 96 1/2. 4% ungar. Goldr. 92,65. 3. Orient-Anl. 78,37. 4proz. Russen 1889 99,00. Egypter 496,25. konvert. Türken 18,92 1/2. Türkenloose 76,10. Lombarden 278,75. do. Prioritäten 334,00. Banque Ottomane 614,00. Panama 5proz. Obligt 27,50. Rio Tinto 597,50. Tabaksaktien —. Neue 3proz. Rente 93,80. Fest.

**London, 8. April.** (Schlußkurse.) Ruhig.  
Engl. 2% prozent. Consols 96 1/2. Preuß. 4proz. Consols 104. Italien. 5proz. Rente 93 1/2. Lombarden 11 1/2. 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 98 1/2. konv. Türken 18 1/2. österr. Silberrente 80 1/2. österr. Goldrente 96. 4proz. ungar. Goldrente 91 1/2. 4proz. Spanier 76 1/2. 3% proz. Egypter 94. 4proz. unifiz. Egypter 98 1/2. 3proz. Egypter 100 1/2. 4% proz. Trib.-Anl. 99 1/2. 6proz. Mexik. 89 1/2. Ottomanbank 14 1/2. Eisenaktien 98 1/2. Canada Pacific 80 1/2. De Beers neue 15 1/2. Privatdiskont 2.

**Rio de Janeiro, 7. April.** Wechsel auf London 17%.

**Buenos-Ayres, 7. April.** Goldagio 251,00.

### Produkten-Kurse.

**Röln, 8. April.** Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 22,50. do. fremder loco 24,00. per Mai 23,40. per Juli 23,40. Roggen hiesiger loco 19,50. fremder loco 20,75. per Mai 19,25. per Juli 19,15. Hafer hiesiger loco 17,50. fremder 18,00. Rüböl loco 63,50. per Mai 63,20. per Oktober 65,00.

**Bremen, 8. April.** Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Sehr fest.  
Norddeutsche W. Kammerlei 150 Gd.

**Hamburg, 7. April.** Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per April 85 1/2. per Mai 84 1/2. per September 79. per Dezember 70 1/2. Ruhig.

### 2. Klasse 184. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. April 1891. — 2. Zug Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)  
18 81 182 281 340 401 542 719 73 724 (300) 843 901 27 1092  
179 92 219 50 361 84 430 547 71 600 39 2156 207 13 365 495 556 711  
46 846 (150) 925 3002 113 76 426 550 707 4248 332 437 761 80 824  
950 62 5075 127 (200) 37 99 394 440 714 914 18 6005 24 47 202 66  
78 492 603 18 52 862 94 7024 82 226 32 52 310 29 510 68 929 34 50  
65 8058 114 491 618 793 (500) 892 938 47 9106 46 206 368 512 20 98  
771 918 36 66 74 97 99  
10031 71 92 477 527 90 611 85 841 94 992 11074 87 315 59 499  
904 637 59 752 56 87 870 81 12009 49 222 369 479 552 690 92 788  
505 41 13055 69 236 373 473 501 600 710 68 (200) 85 977 87 89 14078  
96 100 77 235 42 433 59 589 505 28 40 87 646 754 15117 213 336 88  
426 503 46 763 909 16347 403 37 644 768 872 928 57 66 17011 44 103  
45 85 221 51 480 92 93 571 642 51 84 (150) 703 44 53 895 (150) 18107  
270 302 425 54 663 761 824 66 19047 309 34 78 529 620 710 53  
20298 126 299 490 503 66 71 703 16 29 76 906 48 60 (300)  
21008 101 66 421 593 630 50 741 72 873 981 95 22039 273 89 427  
65 68 579 600 64 918 64 23088 168 222 90 (150) 340 423 47 511 28  
98 716 93 855 935 58 71 24128 244 85 494 657 842 57 997 25108  
34 205 328 533 46 50 771 26028 187 429 554 609 796 806 12 55 994  
27019 46 176 232 337 89 433 78 552 (150) 84 603 9 792 842 28121  
43 78 308 433 586 673 802 42 919 29248 379 505 12 74 94 96 646  
705 75 848 80  
30070 279 316 64 443 80 95 (150) 582 (200) 638 39 (55 1816 90 31190 232  
419 588 604 737 48 (200) 842 51 60 932 37 49 32012 20 58 119 246 (150)  
303 33 476 (150) 604 10 69 789 856 984 33080 93 272 83 692 617 53  
(150) 817 35 934 34010 202 35 394 500 (150) 65 684 831 35215 73  
80 322 63 405 12 636 36248 63 308 26 70 450 633 764 68 78 97 917  
52 37023 48 82 (150) 145 56 94 219 317 23 88 664 773 863 990 38175  
32 357 403 18 538 610 52 67 743 862 90 949 (150) 51 88 39015 106  
63 239 90 370 466 72 603 83 730 54 891 967  
40245 366 87 449 667 758 41031 54 161 85 241 97 389 485 516  
22 29 616 99 735 57 69 836 920 42035 236 325 429 601 11 748 874  
911 43387 493 559 661 95 886 44004 30 242 410 (150) 613 14 838  
984 45271 91 357 77 448 561 603 73 729 74 46003 (150) 20 69 115  
215 (150) 63 96 500 689 702 822 42 75 928 91 47270 383 597 942  
48061 168 268 315 528 33 623 24 40 710 49303 67 623 31 76 96 713  
891 956  
50062 160 78 201 29 319 32 459 510 49 66 68 616 931 81 51207  
429 560 84 656 80 809 52098 378 414 30 35 611 868 93 904 53016 17  
23 257 96 405 (200) 25 77 508 (150) 624 767 921 51055 64 94 126 30  
39 411 634 65 750 91 941 55117 283 402 792 56155 247 63 69 307 71  
(150) 406 614 874 926 57049 93 183 257 67 610 55 79 85 824 939  
58003 102 (150) 54 (500) 222 309 58 416 616 766 92 827 49 (150) 56  
79 59036 74 289 362 503 25 630 715 837 51 60 994  
60041 112 263 83 455 74 531 732 83 (150) 91 887 928 61052 532  
33 625 73 712 27 67 805 62228 490 716 891 63082 14 218 (150) 93  
412 516 42 684 729 99 853 934 64369 89 429 848 84 948 52 94 (150)  
65079 131 258 462 68 84 613 84 859 66057 61 204 37 87 309 69 448  
571 694 (10 000) 96 767 875 82 951 67049 93 97 221 433 86 661 717  
811 942 68215 318 38 86 455 591 605 815 27 77 993 95 69046 (150)  
89 137 217 398 402 555 78 691 709 35 74 909 48  
70972 129 224 548 699 71051 67 76 78 85 133 67 261 404 52 529  
81 632 759 826 972 72291 302 (150) 410 17 82 601 73202 11 355 38  
53 78 79 434 730 74 836 51 78 96 964 74094 143 472 667 94 775 846  
81 75155 384 414 41 598 651 716 52 99 872 76052 99 105 248 470 581  
637 776 905 15 80 97 77024 369 484 562 800 15 27 902 14 23 78024  
94 430 92 563 79161 63 453 649 793  
80007 18 571 623 811 39 59 81076 88 117 66 77 247 84 361 403  
583 774 801 2 91 (150) 950 82137 42 265 442 81 534 54 878 83205  
357 406 536 604 34 704 815 965 84171 74 296 374 518 735 829 85040  
385 402 585 600 22 56 88 796 865 949 86168 79 87 323 65 (150) 549  
59 684 816 79 (150) 87090 394 426 69 93 522 27 56 92 790 828 50 51  
963 96 88008 117 301 51 522 51 659 799 956 89066 119 275 448 779  
831 53 909  
90126 67 88 237 410 64 501 776 889 901 46 73 91054 155 208  
44 (150) 416 78 603 727 841 922 66 92054 118 50 74 (150) 273 335

Hamburg, 7. April. Zudermarkt (Nachmittagsbericht). Rüben-Rohzucker I. Probuft Paris 88 vCt. Rendement neue Ulanze, frei am Bord Hamburg per April 13,90, per Mai 13,87 1/2, per August 14,02 1/2, per Oktober —, per Dezember 12,75. Feit.

Hamburg, 8. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteimischer loco neuer 210—223. Roggen loco fest, medlenburg loco neuer 190—198, russischer loco fest, 136—140. Hafer loco fest — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 63. — Spiritus fest, per April-Mai 35 1/2 Br., per Mai-Juni 35 1/2 Br., per Juli-August 36 1/2 Br., per September-Oktober 37 1/2 Br. Kaffee ruhig. Umfab 1000 Sad. — Petroleum fest. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, per April 29,90, per Mai 29,90, Mai-August 29,90, per September-Dezember 29,10. — Roggen fest, per April 18,00, per September-Dezember 18,00. — Weizen steigend, per April 64,00, per Mai 64,20, per Juni-August 64,10, per September-Dezember 64,30. — Rüböl fest, per April 75,25, per Mai 75,75, per Juni-August 77,00, per September-Dezember 78,75. Spiritus fest, per April 42,25, per Mai 43,00, per Juni-August 43,50, per September-Dezember 42,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 8. April. (Schlußbericht.) Rohzucker 888 fest, loco 36,75 a 37,00. Weißer Zuder ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 38,50, per Mai 38,62 1/2, per Juni-August 38,75, per Oktober-Januar 35,75.

Savre, 8. April. Telegramm der Hamburger Firma Beilmann, Biegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hauffe. No 4000 Sad, Santos 6 000 Sad. Recettes für getiern.

Savre, 8. April. Telegramm der Hamburger Firma Beilmann, Biegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Mai 105,00, per September 100,00, per Dezember 90,00. Behauptet.

Amsterdam, 8. April. Java-Kaffee good ordinary 61 1/2. Amsterd., 8. April. Bancaßin 54 1/2.

Amsterdam, 8. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, November 246. — Roggen loco fester, auf Termine sehr fest, per Mai 176 a 177 a 178 a 177, per Oktober 163 a 164 a 165. — Raps per Frühjahr. — Rüböl loco 35 1/2, per Mai 3, per Herbst 33 1/2.

Antwerpen, 8. April. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer unbedändert. Gerste behauptet.

London, 8. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 8. April. Ghil-Kupfer 52 1/2, per 3 Monat 52 1/2. London, 8. April. 96 vCt. Savazuder loco 15 1/2, ruhig. — Rüben-Rohzucker loco 13 1/2 fest.

London, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 19 220, Gerste 7150, Hafer 9760 Dts.

Sämtliche Getreidearten im Allgemeinen sehr fest; Weizen 1/2 sh. theurer, Käufer jedoch zögernd; Mehl behauptet. Montags-Bollpreise: Mais und Gerste theurer, Hafer thätiger, im Allgemeinen 1/4 sh. theurer, Bohnen und Erbsen stetiger.

Gull, 7. April. Getreidemarkt. Weizen ziemlicher Begeh, 1/2 sh. höher.

Leith, 8. April. Getreidemarkt. Sämtliche Artikel stramm, steigend.

Glasgow, 8. April. Kohleisen. (Schluß.) Mitged numbres Warrants 42 sh. 5/2 d.

Liverpool, 7. April. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais stetig. — Wetter: Trübe.

Liverpool, 8. April. Baumwolle (Anfangsbericht.) Wuthmaßlicher Umfab 6 000 B. Ruhig. Tagesimport 6 000 B.

Liverpool, 8. April. Baumwollmarkt. (Weitere Meldung.) Dhollerah, Domra, Bengal 1/16 d. niedriger.

Newyork, 7. April. Baarenbericht. Baumwolle in Newyork 9, do. in New-Orleans 8 1/4. Raff. Petroleum Standard white in Newyork 6,90—7,20 Gd. do. Standard white in Philadelphia 6,90—7,20 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6,85, do. Pipe line Certificates per Mai 73 1/4. Feit. — Schmalz loco 6,85, do. Rohes u. Brothens 7,10. Zuder (Fair refining Muscovados) 3 1/2. Mais (New) per Mai 73 1/4. Rother Winterweizen loco 119 1/2. Kaffee (Fair Rio) 20. Mehl 4 D. 25 C. Getreidefracht 1 1/2. — Kupfer per Mai 13,75 nominell. Rother Weizen per April —, per Mai 114 1/2, per Juli 109 1/2. Kaffee Nr. 7, low ordin. per Mai 17,12, per Juli 16,57.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 5 696 552 Dollars gegen 7 139 984 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 8. April. (Anfangsbericht.) Petroleum Pipe line certificates per Mai 73, Weizen per Juli 110 1/4.

Newyork, 8. April. Rother Winterweizen per April fehlt, per Mai 1 D. 15 1/4 C.

Berlin, 9. April. Wetter: Regen.

### Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 8. April. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf sehr festem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar.

Im späteren Verlaufe des Verkehrs gestaltete sich die Haltung etwas fester und das Geschäft, welches Anfangs sehr ruhig erschien, gewann theilweise an Regelmäßigkeit.

Der Kapitalmarkt bewahrte recht feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ziemlich belangreichen Umsätzen und fremde festes Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten, blieben aber sehr ruhig.

Der Privatdiskont wurde mit 2 1/2 Proz. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas abgeschwächter, später befestigter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen behauptet, Lombarden, Dux-Bodenbach, Württemberg und Gotthardbahn fester und lebhafter.

Inländische Eisenbahnaktien ziemlich behauptet und ruhig; Marienburg-Mlawka und ostpreussische Südbahn zu etwas abgeschwächten Kursen zeitweise mehr beachtet.

Bankaktien ruhig; selbst in den spekulativen Hauptbeisjen; Diskontokommandit, Berliner Handelsgesellschafts-Anteile und Aktien der Deutschen Bank Anfangs schwächer, später fester.

Industriepapiere ruhig und theilweise schwächer, Montanwerthe matt.

### Produkten-Börse.

Berlin, 8. April. Im Getreidemarkt machte die Hauffe heute fernere Fortschritte. Anregend wirkten das höhere Wetter, höhere Preise aus Newyork und Holland, schlechte Saatenstandsberichte aus Oesterreich-Ungarn und namentlich starke Dedungen, welche theilweise für ein insolventes Haus ausgeführt wurden. Ausreichendes Angebot fehlt, indem besonders die Hauspartei in Weizen keine Waare abgibt. Die Preise stiegen per Frühjahr bis 3 1/2 Mark, per Herbst bis 2 1/2 Mark. Der Umfab war sehr bedeutend. Auch in Roggen war der Verkehr sehr reger, die Preise stiegen um 2 M. per Frühjahr, um 3 M. per Herbst. Hafer per Frühjahr 1/2 M., andere Sorten 1/4 M. höher. Roggenmehl erheblich höher, aber wenig umgekehrt. Rüböl ruhig und behauptet. Spiritus setzte um 70 Pf. billiger ein, konnte später aber einen großen Theil des Abschlags wieder einbringen.

Weizen (mit Ausschluß von Raubweizen) per 1000 Kilogramm. Loco höher. Termine wesentlich höher. Gefündigt 50 Tonnen. Rindungspreis 229,5 M. Loco 205—230 M. nach Qual. Lieferungsqualität 227 M., bunter märk. 224 ab Bahn bez., per

diesen Monat — M., per April-Mai 228,5 bis 228—230,5 bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 224,5 bis 227,5 bez., per Juli-August — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 213—212—214,75 bezahlt.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loco still. Termine gestiegen. Gefündigt 450 Td. Rindungspreis 189,25 Mark. Loco 175 bis 189 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 186 M., inland. feiner 186 ab Bahn bezahlt, per diesen Monat — M., per April-Mai 189,25—189—190—189,75 bez., per Mai-Juni 187,5 bis 186,75—188,75—188,5 bezahlt, per Juni-Juli 186,75—186—187,75 bez., per Juli-August 180,5 bis 183,5 bez., per September-Oktober 177 bis 176,5—178,5 M. bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Vernachlässigt. Große und kleine 145—180 M. nach Qualität. Futtergerste 147—157 M.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loco schwach behauptet. Termine höher. Gefündigt 1700 Td. Rindungspreis 160,5 M. Loco 157 bis 171 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 160 M., vommerscher preussischer und schlesischer mittel bis unter 158 bis 164, feiner 167—170 ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per April-Mai 160 bis 161 bez., per Mai-Juni 161,75—162,25 bez., per Juni-Juli 163,25—163,75 bezahlt, per September-Oktober 149 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loco knapp. Termine wenig verändert. Gefündigt — Tonnen. Rindungspreis — Mark. Loco 156 bis 162 Mark nach Qualität, per diesen Monat — M. bez., per April-Mai 152,5—153 bez., per Mai-Juni 151 bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — M. bez., per September-Oktober 149 bez.

Erbisen per 1000 Kg. Kochwaare 160—180 M., Futterwaare 147—152 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm brutto incl. Sad. Termine fest und höher. Gefündigt — Sad. Rindungspreis — M. per diesen Monat und per April-Mai 25,8—25,9 bez., per Mai-Juni 25,7—25,8 bez., per Juni-Juli 25,6 bis 25,7 bez., per Juli-August 25—25,1 bez., per September-Oktober 24,4 bis 24,5 M. bez.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Wenig verändert. Gefündigt 3200 Zentner. Rindungspreis 61,9 M. Loco mit Faß —, loco ohne Faß —, per diesen Monat und per April-Mai 62—61,8 bez., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli —, per September-Oktober 64—64,1—63,8 M. bezahlt.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sad loco 24,25 M.

Feuchte Kartoffelstärke per April — M. Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sad loco 24,25 M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Ltr. Rindungspreis — Mark. Loco ohne Faß — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Ltr. Rindungspreis — M. Loco ohne Faß 52,2 bez., 10 Mille mit 52,4 bezahlt.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Ltr. Rindungspreis — M. Loco mit Faß —, per diesen Monat —

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Im Verlauf matt, schließt fester. Gefündigt 70 000 Liter. Rindungspreis 51,8 Mark. Loco mit Faß —, per diesen Monat und per April-Mai 52,2—51,5—51,9 bez., per Mai-Juni 52,2—51,5—51,9 bez., per Juni-Juli 52,3 bis 51,5—52,1 bezahlt, per Juli-August 52,3 bis 51,5 bis 52,1 bezahlt, per August-September 52,1—51,5—52,1 bez., per September-Oktober 47,2—47—47,1 bez., per Oktober-November — M. bez., per November-Dezember — bez.

Weizenmehl Nr. 00 29,5—28,00, Nr. 0 27,75—26,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 26,00—25,00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 27,00—26,00 bezahlt, Nr. 0 1,5 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Sad.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. | Doll = 4 1/4 M. | Rub. = 3 M. 20 Pf. | 7 fl. südd. W. = 12 M. | fl. österr. W. = 2 M. | fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf. | Franco oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto	Wechsel v. 8.	Brsch. 20. T.L.	Schw. Hyp.-Pf.	Warsch.-Teres	Reichenb.-Prior.	Pr.-Hyp.-B. (r. 120)	Bauges. Humb.
Amsterdam 3	8 T. 166,40 bz	104,25 G.	102,50 bz B	do. Wien 15	do. Gold-Prior. 5	do. do. V. (r. 100) 5	8 123,00 G.
London 3	8 T. 20,34 bz	137,25 G.	93,75 bz B	do. Weichselbahn 5	do. do. (r. 100) 5	do. do. div. Ser. (r. 100) 5	7 129,00 G.
Paris 3	8 T. 80,80 bz	129,80 G.	91,75 bz G	do. do. do. neue 5	do. do. (r. 100) 5	do. do. (r. 100) 5	5/2 74,00 G.
Wien 3	8 T. 175,75 Bz	139,25 G.	91,80 bz G	do. do. do. 5	do. do. (r. 100) 5	do. do. (r. 100) 5	0 2,50 G.
F. l. ersburg 4	3 W. 240,70 Bz	131,00 G.	91,80 bz G	do. do. do. 5	do. do. (r. 100) 5	do. do. (r. 100) 5	10 181,80 G.
Warschau 4	3 T. 241,10 Bz	131,00 G.	91,80 bz G	do. do. do. 5	do. do. (r. 100) 5	do. do. (r. 100) 5	0 118,00 G.
In Berlin 3.	Lombard 3 1/2 u. 4.	131,00 G.	91,80 bz G	do. do. do. 5	do. do. (r. 100) 5	do. do. (r. 100) 5	0 29,50 G.
Ausländische Fonds.							
Argent. Anl. 5	55,00 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	0 118,00 G.
do. do. Bukar. Stadt-A. 5	97,80 G.	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	0 61,75 G.
do. do. Buen. Air. G. A. 5	48,75 G.	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	0 73,20 G.
do. do. Chines. Anl. 5 1/2	110,00 B.	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	0 280,80 G.
do. do. Dan. Sts.-A. 86. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	4 1/4 105,90 G.
do. do. Egypt. Anleihe 3	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	0 79,25 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	8 1/2 157,75 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	6 1/2 84,25 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	0 108,50 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	8 1/2 121,00 B.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	29 279,50 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	14 1/2 184,75 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	6 1/2 135,75 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	6 1/2 101,00 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	13 127,00 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	18 295,50 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	12 175,00 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	12 169,90 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	0 99,00 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	13 174,25 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	5 125,00 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	8 100,00 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	16 266,00 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	0 119,50 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	20 121,00 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	8 111,10 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	6 97,50 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	8 111,00 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	12 248,00 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	12 116,25 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	5 111,00 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	7 78,00 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	14 133,10 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	6 126,75 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	30 237,00 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	12 168,10 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	6 120,80 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	8 145,00 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	10 128,00 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	10 99,00 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	4 89,90 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	12 155,20 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	8 165,30 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	14 150,00 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	12 155,20 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	8 165,30 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	14 150,00 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	12 155,20 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	8 165,30 G.
do. do. do. do. 3 1/2	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	14 150,00 G.
do. do. do. do. 4	92,20 bz	110,00 B.	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1	do. do. C. 1</	